

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse  
No. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 180.

Montag, 5. August 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf.; durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Kaugelb-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Reingewinnseite 43 mm breite Korpusseite 18 Pf., (Vollpreis 12 Pf.) Zeitraumberber und inbedeutender Satz nach besonderem Tarif.

Notationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Freitag, den 9. August 1912, vorm. 10 Uhr  
sollen im Auktionslokal, hier, 1 Sofa, 1 Schreibtisch und 1 photographischer Apparat  
gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, 3. August 1912.  
Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Kuggen, Gaser, Hen und Kuggenkroh diesjähriger Ernte kauft an und erbtet  
Kuggebot  
Königl. Probiantamt Riesa.

Freibank Zeithain.

Morgen Dienstag früh um 7 Uhr an gelangt das Fleisch eines Schweines,  
gelocht, Pund 40 Pf., zum Verkauf.  
Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 5. August 1912.

— In der am Sonnabend, den 3. dieses Monats  
stattgefundenen Sitzung der Ausschüsse für das vom  
Stammratsrat zum Kreuz Nr. 77 veranstaltete dies-  
jährige Partifest gab der Vorsitzende das Ergebnis des  
Festes bekannt. Wie bei dem prächtigen Wetter und dem  
glänzenden Besuch nicht anders zu erwarten stand, ist der  
Erfolg ein überaus günstiger, denn der Reingewinn  
beträgt nach der vorläufigen Zusammenstellung ca. 3015  
Mark. Die endgültige Abrechnung wird dem Verein in  
seiner nächsten Generalversammlung im Herbst dieses  
Jahres zur Richtsprache vorgelegt werden. In dieser  
Versammlung soll auch Entscheidung darüber gefaßt  
werden, welcher Betrag auf den großen Tanzsaal vom  
Reingewinn abgeschrieben und welchen Zweck der übrige  
Reingewinn angeht werden soll. Dem Verein, der mit  
der Veranstaltung seiner Partifeste jedes Mal ein nicht  
geringes Risiko übernimmt, weil doch das Gelingen eines  
solchen Festes von so vielen Faktoren abhängt, muß An-  
erkennung und Dank gezollt werden, denn der große Besuch  
vieler Fremder, die unsern lieben Riesern in der Ge-  
bührendigkeit kaum nachsehen, bringt nicht zuletzt auch einem  
Teil unserer Geschäftswelt einen nicht zu unterschätzenden  
Nutzen. Es ist deshalb nur zu begrüßen, daß schon in  
der Versammlung zum Ausdruck kam, daß die Partifeste  
wie bisher ein Jahr ums andere auch künftig abgehalten  
werden sollen, und daß man nicht Kosten und Mühen  
scheuen wolle, die Feste immer weiter auszubauen und zu  
verschönern.

— Die im Rieser Tageblatt vor kurzem veröffent-  
lichte Mitteilung, betreffend Traubenkrankheiten,  
ergänzt Herr Bernh. Müller heute noch dahin, daß in den  
letzten Tagen leider auch der falsche Meitau (Peronospora vit.) beobachtet worden ist. Am sichersten kenn-  
lich ist dieser Pilz durch einen eiligen, weißlichen Belag an  
der Blattunterseite längs der Blattrippen. Später fallen  
die Blätter ab, sodas der Stock bald entlaubt dasieht und  
keine Trauben zeitigen kann. Die Beeren bekommen bläu-  
liche Flecke und trocken mit der Zeit. Um dem Weiter-  
greifen der Krankheit Einhalt zu tun, empfiehlt sich  
schleunigstes Spritzen mit Kupfervitriolbrühe.

— Der 17 jährige Hermann Weickert von hier, der  
seit Donnerstag vermißt wurde, ist heute früh auf Ritter-  
gutskur in Gröba als Reiche aus der Elbe gelandet  
worden. Wahrscheinlich hat Furcht vor Strafe den jungen  
Menschen zu dem übereilten und bedauerlichen Schritte  
bewogen. Er war zuletzt als Hausbursche im „Schützen-  
haus“ beschäftigt.

— Im Garten von Stieblers Weinrestaurant findet  
morgen Dienstag abend ein Streichkonzert statt. Die  
das Konzert ausführende 68er Kapelle wird u. a. mehrere  
neuers Stücke zu Gehör bringen.

— Der König hat zum Nachfolger des verstorbenen  
Justizministers Dr. von Otto den Reichsanwalt beim  
Amtsgericht in Leipzig Dr. Nagel ernannt. — Dr. jur.  
Arthur Nagel bekleidet das Amt eines Reichsanwalts länger  
als ein Dezennium. Er ist Ritter des Romturkreuzes  
2. Klasse des Albrechtsordens. Die Berufung Dr. Nagels  
zum sächsischen Justizminister ist insofern besonders inter-  
essant, als damit zum ersten Male ein Mitglied des höchsten  
Gerichtshofes die Leitung eines Ministeriums in  
unserem engeren Vaterlande übernimmt.

— Son der Elbe. Die ersten Tage der letzten  
Woche brachten einen starken Rückgang des Wasser-  
standes; das Wasser fiel derartig schnell fort, daß natür-  
liche Ursachen dafür schwerlich in Frage kommen konnten.  
Man vermutete irgend welche Wassenschichten der icht-  
schen Strombeamteten im Bereich des Oberlaufes der Elbe.  
Die sächsische Regierung hat sich, wie verlautet, der Sache

angenommen, und es ist auch eine Untersuchung seitens  
der sächsischen Landesbehörden in Aussicht gestellt  
worden. Das Ergebnis derselben steht noch aus; hoffent-  
lich ist es ein derartiges, daß den Herren, sofern ihnen wirklich  
ein Verschulden nachgewiesen wird, ein für allemal gründ-  
lich das Handwerk gelegt wird. Wurde der Dresdner  
Begel am letzten Donnerstag bereits wieder mit 158 cm  
unter Null vermerkt, so hat der in den letzten Tagen gang  
unerwartet eingetretene Wasserwuchs bewirkt, daß am  
Sonnabend eine Besserung bis auf 128 cm unter Null  
verzeichnet werden konnte. Entweder haben sich in der  
Zwischzeit oben Niederschläge eingestellt, oder, was wahr-  
scheinlicher ist, die drohende Untersuchung der Behörden  
hat bewirkt, daß man das künstlich aufgestaute Wasser  
zum Ablassen gebracht hat. Sei dem wie ihm wolle, der  
Schiffahrt ist eine Besserung der Wasserstände jeden-  
falls sehr willkommen. Der flotter Verkehr auf der  
Elbe sowohl, wie an den hiesigen Ausflößellen hat etwas  
nachgelassen. Zwar konnten im Südgutumschlag  
im Hafen in der Vorwoche stets alle Kräne besetzt werden  
und es kam auch tageweise zur Ansammlung kleiner Res-  
erven, doch bewegte sich das Geschäft in ruhigen Bahnen.  
Der Getreideeingang war ebenfalls nicht sonderlich  
groß, so daß sich der Umschlagverkehr ohne jede Ueber-  
stärkung abwickeln konnte. Aller Voraussicht nach wird  
erst der nächste Monat wieder ein lebhafterer Geschäft  
bringen, da dann schon mit den Herbstlieferungen  
gerechnet werden muß. Auf dem Frachtenmarkt  
konnte sich die feste Stimmung der Vorwoche trotz geringerer  
Ankünfte in Hamburg behaupten. Wenn auch im großen  
und ganzen die Raten eine Kleinigkeit ermäßigt wurden,  
so sind sie gegenwärtig jedenfalls immer noch so, daß die  
Schiffahrtstreibenden ihre Rechnung finden dürften.

— Zur Förderung des Handwerks und  
Kleingewerbes gewährt das Ministerium des Innern  
auf Grund ständischer Genehmigung an Gemeinden Darlehen.  
Dieselben haben ausschließlich zur Förderung gewerblicher  
Kleinbetriebe zu dienen und können zur Anschaffung von  
Antriebs- und Arbeitsmaschinen verwendet werden. Im  
Interesse der Gewerbetreibenden ist besonders darauf zu  
warnen, daß sie nicht größere Maschinen anschaffen, als  
sie dauernd mit Nutzen verwenden können. Es wird er-  
wartet, daß bei Bestellung der Maschinen, soweit irgend  
möglich, sächsische Firmen berückichtigt werden. Reinesfalls  
dürfen die Maschinen schon bestellt oder geliefert sein, da  
Darlehen zur Erfüllung bereits eingegangener Verbindlich-  
keiten aus diesem Fonds nicht bewilligt werden. Des-  
gleichen können auch Angehörige solcher Gewerbezweige, die  
brüchig oder allgemein an Ueberfüllung leiden, keine Berück-  
sichtigung finden. Zur Bewilligung eines solchen Darlehens  
ist es erforderlich, daß in dem betreffenden Betriebe ord-  
nungsmäßige Buchführung eingeführt ist, oder daß sich der  
Gewerbetreibende zur Einführung solcher verpflichtet, und  
daß sein jährliches Einkommen aus dem Gewerbebetriebe  
den Betrag von 6000 Mark nicht übersteigt. Gesuche um  
derartiges Darlehen sind bei der zuständigen Gemeinde ein-  
zureichen. Darlehen werden nicht unmittelbar an einzelne  
Gewerbetreibende, sondern nur an die betreffende Gemeinde  
gewährt, die dadurch Darlehensschuldnerin wird und sich  
als Selbstschuldnerin zur Verzinsung und Rückzahlung des  
Darlehens zu verpflichten hat. Der Gemeinde bleibt die  
Entscheidung darüber überlassen, wie sie sich den Gewerbe-  
treibenden gegenüber zu sichern gedenkt. Das Darlehen ist  
in 10 Jahren zu tilgen und jährlich mit 2 Prozent zu  
verzinsen. Der an einzelne Gewerbetreibende zu gewährende  
Betrag soll 5000 Mark nicht übersteigen.

— Gestern tagte in Leipzig der Verband deutscher  
Bureaubeamten und der Verband deutscher Kran-  
kassenbeamten.

— Am 29. Juli hat Missiondirektor Prof. D. Paul  
von der Leipziger Mission auf dem Dampfer „Tabora“

seine Dispositionen angetreten. Er wird sich zunächst zu  
einem kürzeren Aufenthalt nach Deutsch-Ostafrika begeben.  
In der zweiten Hälfte des November hofft er dann in  
Indien einzutreffen, um dort bis zum nächsten Frühjahr  
zu bleiben. Die Missionsfreunde sind daher gebeten, wäh-  
rend seiner Abwesenheit bis zu Pfingsten nächsten Jahres  
amtliche Briefe oder ähnliche Sendungen nicht an seine  
persönliche Adresse, sondern an das Kollegium oder Sekre-  
tariat der evang.-luther. Mission zu Leipzig, Karolinen-  
straße 19, richten zu lassen.

— Ueber die Stellenlosigkeit in Privat-  
angestelltenverbänden während des 2. Viertel-  
jahres 1912 bringt die letzte Nummer des Reichsarbeits-  
blattes statistische Angaben, aus denen hervorgeht, daß die  
Anzahl der stellenlosen Privatangestellten — zu Beginn  
des 2. Vierteljahres 1912 wurden 6363 gezählt — zu  
Ende 6238, also 125 weniger, betrug. Diese Statistik be-  
ruht auf den Meldungen von 18 Privatangestelltenverbänden,  
die eine Gesamtmitgliedszahl von 418217 Personen  
vertreten. Stellenlos waren sonach 1,1 Prozent der Mit-  
glieder. Nach den einzelnen Monaten betrachtet, wies der  
April mit 3438 Meldungen neuer Stellenloser den größten  
Zuwachs auf, während im Mai 2376 und im Juni 2258  
Stellenlose neu hinzukamen. Bei den in Stellung ge-  
tretenen Personen war das Umgekehrte der Fall, hier war  
der Abgang im April mit 2428 Personen am geringsten  
gegen 2810 im Mai und 3001 im Juni. Da 2259 Per-  
sonen 99903 Tage stellenlos waren und für 79966 Tage  
Unterstützung empfingen, so entfallen auf eine Person 44  
Stellenlosentage und 35 Unterstützungstage gegen 54 (39)  
im gleichen Vierteljahre 1911. An Unterstützung wurden  
insgesamt 121841,37 M. gezahlt. Das beträgt auf den  
Kopf berechnet 53,71 M., für den Stellenlosentag 1,21 M.  
und für den Unterstützungstag 1,52 M.

— Die Begräbniskasse des Vereins sächsischer  
Gemeindevorstände hat in ihrem am 31. März abge-  
schlossenen Geschäftsjahre 7712,88 M. Kapitalginsen und  
19355,07 M. Mitgliederbeiträge vereinnahmt und 10475  
Mark Versicherungssummen verausgabt. Das Vermögen  
der Kasse vermehrte sich um 13576,65 M. und erreichte  
einen Bestand von 203911,85 M. Die Mitgliederzahl  
stellte sich am 30. Juni 1912 bei einem im letzten Viertel-  
jahr stattgefundenen Zugange von 41 Personen mit  
16100 M. Versicherungssumme und einem Abgange von  
11 Personen mit 3200 M. Versicherungssumme auf 2880  
Beisitzer und 875700 M. Versicherungssumme.

— Die im Aushebungsjahre 1912 für die Truppenteile  
des 12. und 19. Armeekorps ausgehobenen Rekruten  
werden wie folgt eingestellt: am 1. Oktober: für die Bezirks-  
kommandos, die Unteroffizierschule, sowie die als Oekonom-  
handwerker und Militär-Krankenträger ausgehobenen Rekruten;  
am 2. Oktober: Kavallerie, reitende Feldartillerie, Train,  
Fahrer der Maschinen-Gewehr-Abteilung 19, Fahrer der  
Maschinen-Gewehr-Kompagnien der Infanterie-Regimenter,  
der Bespannungsabteilung des Fußartillerie-Regiments 12  
und des Fußartillerie-Bataillons 19, sowie die Fahrer der  
Funkerkompagnie beim Telegraphen-Bataillon 1, Oekonom-  
handwerker-Schneider für die Verteilungstruppen, für 1. See-  
bataillon in Kiel, 1. Matrosen-Division in Kiel, 1. West-  
division in Kiel; am 15. Oktober: für die Grenadier-Regi-  
menter 100 und 101, Infanterie-Regimenter 102, 107, 133,  
178, 179, und 181, Feldartillerie-Regimenter 28, 32, 48 und  
77; am 16. Oktober: für die Infanterie-Regimenter 103, 104,  
105, 106, Schützen-Regiment 108, Infanterie-Regimenter 134,  
139, 177 und 182, Feldartillerie-Regimenter 12, 64, 68 und  
78, Jäger-Bataillone 12 und 13, Pionier-Bataillone 12 und  
22, Fußartillerie-Regiment 12, Fußartillerie-Bataillon 19,  
Eisenbahn-, Telegraphen-, Kraftfahr- und Luftschiffertruppen;  
am 1. November: für die 1. Matrosen-Artillerie-Abteilung in  
Friedrichsdorf. Die Einstellungstermine der ausgehobenen  
Militärpflichtigen der see- und halbfemännlichen Bevölkerung

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Reichs Riesa  
und stellen angemessenen Deckungen

vorteilhafteste beste Verbreitung.